

Alt-Mögeldorf

HEFT 8/9

AUGUST/SEPTEMBER 1990

38. JAHRGANG



Schloßfest 1990:
Einstimmung auf den Gospelchor

Foto: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Schloßfest bei St. Nikolaus und Ulrich

Viele Sommerfeste mußten an diesem Wochenende wegen des schlechten Wetters ersatzlos gestrichen werden.

Das Mögeldorf Schloßfest am 7. Juli fand Unterschlupf in der benachbarten Kirche – eine großzügige Gastfreundschaft der evangelischen Kirchengemeinde.

Festlich eingestimmt vom Posaunenchor (Leitung H. Werner), konnte der 1. Vorsitzende, Herr Erich Wildner, die stattliche Zahl von etwa 150 Gästen begrüßen.

Durch den weiteren Verlauf des Abends führte charmant Frau Hedi Reim, die ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte.

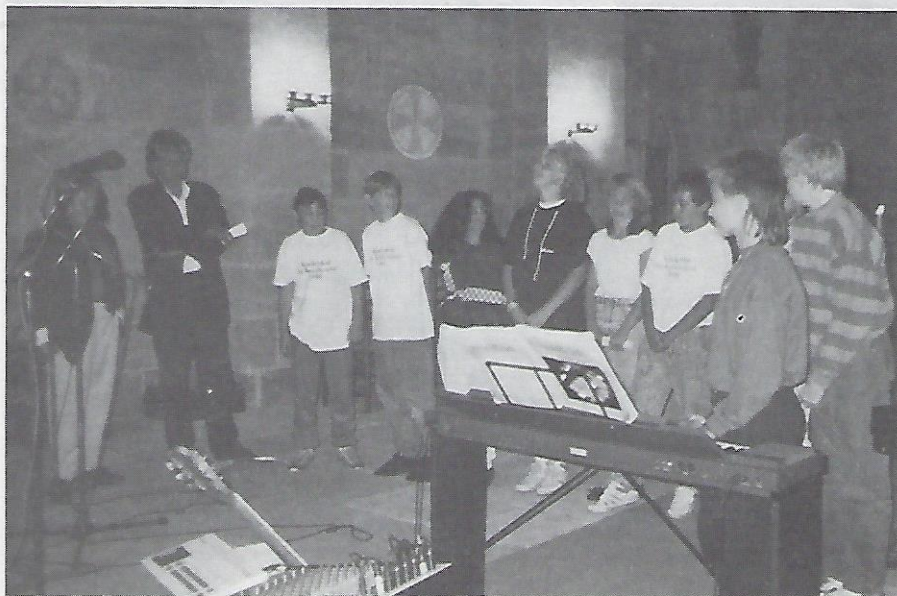
Wie angekündigt: Anmut und Temperament begeisterten bei der Kinder-Rockn-Roll-Formation des Postsportvereins (Einstudierung Hanna Schamel). Schnell kam Leben und Wärme in den kühlen Abend.

Die Spielschar der Thusneldaschule mit ihrem Lehrer Jürgen Hofmann brachte mehrere Sketche. Dazwischen spielte Lukas auf der Orgel. Besonders treffend und gut einstudiert war Karl Valentins Beratung in der Apotheke.

Das angekündigte Quartett des Bayerischen Landesjugendorchesters hatte sich krankgeschumpft. Es blieb eine engagierte junge Geigerin, die, begleitet von der Orgel, Vivaldi und Händel spielte.

Mit der Mundartdichterin Christine Schlund präsentierte eine alte Mögelforin vom Block „im allerschönsten Dialekt“ ihre Erlebnisse einer Amerikareise. Schade, daß sie nicht einige ihrer Gedichte vortrug!

Gospelchor und Band des Scharrergymnasiums unter der Leitung von Dan Cosma, waren der letzte Höhepunkt. Sound, Power, Rhythmus machten zu später



Die Spielschar der Thusnelda-Schule

Foto: Flierl

Stunde nochmals munter. Zwei rumänischen Volksweisen (Blockflöte: Wiebke Lorenz) folgten leidenschaftlich vorgetragene Gospels, geradezu professionell gestaltet von Solo (Susanne Thoms) und Gruppe. Da gab es schon den einen oder anderen Zuhörer, der in seiner abendlichen Beschaulichkeit zusammenzuckte! Traditionell der Schluß mit dem Mögelderfer Nachtwächter (H. Arnold). Das gemeinsame Singen des Refrains war – wie schon vorher beim Liedsingen – kein Muß, sondern Bedürfnis.

e.s.

Herzlichen Dank

den Firmen und Persönlichkeiten, die uns durch Geld- und Sachspenden geholfen haben, das Mögelderfer Schloßfest 1990 vorzubereiten und durchzuführen:

Blumengärtnerei Basler, Ziegenstr. 60

St. Ulrich-Apotheke, Schmausenbuckstr. 2

Blumen-Speckhart, Rehhofstr. 16–18

Dr. Horst Pittroff, Ostendstr. 202

Stadtsparkasse Nürnberg

Dieter Reim, Agentur Autoverleih Buchbinder

Staub & Co, Ostendstr. 124

Hermann Fischer, Volker-Coiter-Str. 21

Elektro-Hüttinger, Mögelderfer Hauptstr. 51

Industriebau Esser, Hammerstr. 3

Vom Städtischen Schul- und Kulturreferat werden wir – wie in den letzten Jahren – ebenfalls einen Zuschuß bekommen.



Die Kinder-Rockn-Roll-Formation des Postsportvereins

Foto: Flierl

Was tut sich in Mögeldorf?

Die letzte große Freifläche in unserem Bereich, das Gebiet nördlich der Laufamholzstraße zwischen der Langseestraße und der Hüttenbacher Straße – in den letzten Jahren allgemein als „Diehl-Gelände“ bezeichnet und bekannt – soll nun endgültig einer Wohnbebauung zugeführt werden. Das 1985 eingeleitete Bebauungsplanverfahren, das noch überwiegend gewerbliche Nutzung und nur eine maßvolle Ergänzung des Wohnungsbaus vorsah, wurde wegen der erheblichen Bedenken des Wasserwirtschaftsamtes und der EWAG eingestellt – wir haben darüber mehrfach in „Alt-Mögeldorf“ berichtet.

Während dieser Einstellungsbeschuß noch einstimmig gefaßt wurde, fand der Vorschlag, nunmehr ein neues Bebauungsplanverfahren mit dem Ziel, dort eine Wohnbebauung zu ermöglichen, nur die Stimmen der SPD und der CSU – die „Grünen“ stimmten dagegen, weil sie mit ihrem Antrag, das Ergebnis einer „Umweltverträglichkeitsprüfung“ abzuwarten, nicht durchkamen. Wie schon berichtet, wurde dieses Gelände in der vor kurzem erstellten „Biotopkarte“ als „wertvolles Magerrasenbiotop“ ausgewiesen, das aber wegen übergeordneter Interessen – in diesem Fall wegen des dringenden Bedarfs an Wohnbaugelände – nicht erhalten werden kann.

Parallel zum Bebauungsplan muß noch ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans vorgenommen werden, damit diese Umwidmung vom Gewerbegebiet zum Wohnbaugelände überhaupt möglich ist.

An der Ecke Langseestraße/Schloßweiherstraße befindet sich der von der Stadt eingerichtete Sammelplatz für Gartenabfälle, der vordem den Parkplatz an der Ziegenstraße/Waldstraße „zierte“. Die Arbeitsgemeinschaft hatte sich damals für die Verlegung eingesetzt. Wenn nun dieses Gelände bebaut wird, taucht die Frage auf, ob und in welcher Form dieser Sammelplatz weiter betrieben werden kann, denn daß ein großer Bedarf besteht, bestätigen die dort abgelagerten Mengen eindeutig.

Auf Veranlassung von Stadtrat Dr. Stock (CSU) fand mit dem zuständigen Umweltreferenten Praml und



der stellv. Elternbeiratsvorsitzenden der Billrothschule, Frau Jungnickl, ein „Ortstermin“ statt. Es ging darum, die derzeit bestehenden Verhältnisse zu bessern und einen Standort im Rahmen der künftigen Bebauung zu sichern. Eines steht fest: Es wäre schon viel erreicht, wenn die Bürger mehr die Hinweise beachten würden, die kaum übersehbar an dem Container angebracht sind (siehe Bild!).



Kein erfreulicher Anblick: Die Gartenabfallsammelstelle an der Langseestraße.

Es ist dasselbe Thema, das auch in dem Artikel „Müllkultur“ zur Sprache kommt.

Die Stadt – hier das Reinigungs- und Fuhramt – prüft seinerseits, was an Verbesserungen möglich ist. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens soll ein Dauerstandort mit entsprechender Ausgestaltung gesichert werden.

In der Kindergartenfrage gibt es immer neue Standortvarianten, aber voraussichtlich auf Jahre hinaus noch keine Lösung. Wie berichtet, war nach dem letzten Stand ein Kindergarten an der Langseestraße vorgesehen. Nach den neuesten Unterlagen für den Jugendwohlfahrtsausschuß haben die örtlichen freien Träger gegen diesen Standort aus Gründen der Verkehrssicherheit Bedenken geäußert. Man schlägt von dieser Seite das Areal an der Ziegenstraße vor, das nach dem Umzug der Kindertagesstätte für Körperbehinderte in das im Bau befindliche neue Zentrum an der Berta-von-Suttner-Straße 1992/1993 frei wird. Die Verwaltung des Jugendamtes würde diese Lösung ebenfalls befürworten. Das Stadtplanungsamt hat aus städtebaulichen Gesichtspunkten ebenfalls keine Bedenken, will allerdings noch prüfen, ob aufgrund der Fläche dort ein

Zentrum mit einer über den Kindergarten hinausgehenden Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten, Hort) mit einem Freizeitheim gebaut werden könnte.

Der Arbeitsgemeinschaft ist aber bekannt, daß der „Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter“ nach dem Wegzug der Kindertagesstätte dort einen dringend benötigten „Integrativen Kindergarten“ mit zwei Gruppen einrichten wollte und dieses Anliegen auch dem Jugendamt schon mitgeteilt hat. Es wäre wünschenswert, wenn im Rahmen der Planung diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden könnte, gegebenenfalls unter Reduzierung des Teils der „Offenen Jugendarbeit“.

Die Frage des Kinderhorts ist ebenfalls abhängig von der Fertigstellung des Behindertenzentrums an der Berta-von-Suttner-Straße, er soll nämlich an der Thusneldaschule untergebracht werden. Mittel stehen dafür im „Mittelfristigen Investitions-Plan“ ab 1993 zur Verfügung. In beiden Fällen – Kindergarten und Kinderhort in Mögeldorf – ist also noch langer Atem notwendig.

Erich Wildner

10 Jahre ökumenisches Gemeindefest in Mögeldorf

Besorgt gingen am Morgen des 1. Juli die Blicke der Verantwortlichen zum Himmel: würde sich das angekündigte gute Wetter doch noch einstellen? Und es wurde ein schöner Tag mit rekordverdächtigem Besuch.

Schon zum vormittäglichen Familiengottesdienst am Haus der ev. Gemeinde waren alle Plätze belegt. Und am Mittag zeigte sich die Sonne und so hatte man alle Hände voll zu tun, um das gut vorbereitete und vielleicht sogar etwas zu dicht angelegte Programm reibungslos abzuwickeln.

Mit großer Sympatie haben die anwesenden Glieder der beiden Kirchengemeinden den neuen evangelischen Prodekan von Nürnberg-Ost, Herrn Dr. Hans Birkel, begrüßt. Er ist ja der 1. Pfarrer und damit auch der Hausherr des ev. Gemeindehauses. Dies war zugleich der Auftakt für nette, unterhaltsame und informative Stunden.

Dem Chronisten fiel besonders der überaus gute Besuch junger Familien mit zahlreichen Kleinkindern auf – wohl ein gutes Zeichen für zukünftige Veranstaltungen dieser Art.

Unser Dank gilt den vielen fleißigen Helfern aus beiden Gemeinden, die mit viel Engagement dieses ökumenische Gemeindefest ausgerichtet haben, und seit nunmehr 10 Jahren eine Brücke bauen, die viele Freundschaften entstehen ließ.

Philipp Rapold und Dietrich Severing



Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder:

Karl-Heinz Rätz, Hersbrucker Straße 198

Walter Köhnlein, Ebenseestraße 11



Landesgartenschau Würzburg
27.4. - 21.10. 1990

Wir treiben's bunt
Natur stadtnah erleben -
ein sommerlanges Fest...

Wir bieten an:

**Eine Omnibusfahrt zur
Landesgartenschau
in Würzburg
am Samstag,
22. September 1990**

Wir fahren mit einem Bus der Fa. Neukam-Römming. Der Fahrpreis beträgt 15,- DM, für Kinder bis zu 14 Jahren 7,50 DM.

Abfahrt: 7.30 Uhr vor dem Haus des Technischen Hilfswerkes
in der Ostendstraße und um
7.40 Uhr in der Freiligrathstraße vor dem Mögeldorfer
Bahnhof.

Der Eintrittspreis für die Gartenschau beträgt in der Gruppe 8,- DM für Erwachsene, für Schüler 6,- DM, Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Die Gestaltung des Tages stellen wir den Teilnehmern frei.

Es besteht Gelegenheit, von einer eigenen Gartenschau-Schiffsanlegestelle zu dem berühmten Rokokogarten nach Veitshöchheim zu fahren. Das Schiff verkehrt stündlich. Fahrt-dauer hin und zurück ca. 1 1/2 Stunden, Fahrpreis einfach 6,- DM, hin und zurück 9,- DM.

Auch die Stadt selbst (10 Minuten Fußweg zur Innenstadt) bietet viele Sehenswürdigkeiten, erwähnt sei nur die von Balthasar Neumann gebaute Residenz mit dem berühmten Treppenhaus und den Fresken Tiepolos.

Die Abfahrt von Würzburg ist für 19 Uhr vorgesehen.

Die Anmeldungen erfolgen durch die Einzahlung des Fahrpreises auf eines der unten angegebenen Konten. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Einzahlung.

Hier die Konten der Arbeitsgemeinschaft:

Stadtparkasse Nürnberg, Konto-Nr. 1.151.903, BLZ 760 501 01

Postgiroamt Nürnberg, Konto-Nr. 257 84-856, BLZ 760 100 85

Schwester Anna verläßt St. Karl

Nach 26 Jahren Dienst als Krankenschwester in St. Karl wurde zum großen Bedauern der Pfarrei und besonders der von ihr Betreuten am 1. Juli Schwester Anna nach Schönwald bei Selb versetzt, um dort einen neuen Aufgabenbereich zu übernehmen. Niemand hatte nach so langer Zeit noch mit einer solchen Veränderung gerechnet. Umso schmerzlicher wird der Verlust empfunden, war doch Schwester Anna als Krankenschwester beliebt und anerkannt. In unzähligen Hausbesuchen war sie Alten, Kranken und Einsamen beigestanden, hat gepflegt, geholfen und getröstet. Sie wird von vielen vermißt werden. Die Arbeitsgemeinschaft als zuständiger Bürgerverein hat allen Grund, ihr auch von dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ zum Ausdruck zu bringen und ihr für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Erfreulich ist, daß es dem Mutterhaus in Neumarkt möglich war, eine Nachfolgerin nach Mögeldorf zu schicken: Schwester Ursula Thea hat ab 1. Juli den Dienst als Krankenschwester und Leiterin der Krankenpflegestation Ost übernommen. Wir heißen sie willkommen und wünschen ein gutes Eingewöhnen.

E. W.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Meyer Sofie, Urbanstraße 17
Dietz Karl-Heinz, Ewaldstraße 72
Giacin Gioachino, Eisdiele Cristallo
Giacin Alberta, Eisdiele Cristallo
Kerbetz Anna, Trewstraße 16

Die Herausgabe einer **Sonderbriefmarke der Bundespost „Maria Sibylla Merian“** weckt Erinnerungen an eine bekannte Schriftstellerin aus Mögeldorf, die über diese interessante Frau, Malerin und Naturforscherin einen Roman geschrieben hat: Olga Pöhlmann.

Es ist naheliegend, daß aus diesem Anlaß wieder ein Interesse an diesem Roman besteht. Wie uns die Tochter der Schriftstellerin, Frau Böhlend, mitteilt, ist dieses Buch, das damals mit einer Auflage von 140 000 erschien, leider restlos vergriffen.

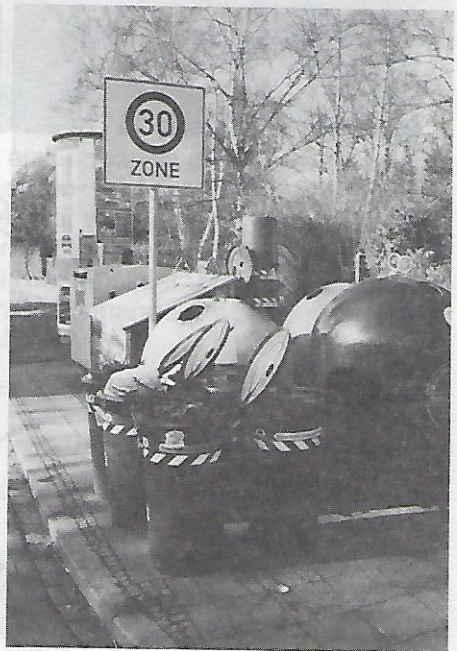
„MÜLL-KULTUR“

ÜBRIGENS . . .

Als ich mit meinen DDR-Freunden die Besichtigungsfahrt am Mögeldorf Kirchberg begann – wie sich herausstellte, eine weiter zu empfehlende Idee – waren diese begeistert über die liebevolle Weise, wie hier alte Bau- substanz wiederhergestellt und gepflegt wird.

Ein weit weniger attraktives Ensemble fanden wir am Parkplatz Ziegen- straße vor. Dort, wo die Müllcontainer stehen, war das schöne Mögeldorf zu Ende. Erst bei dieser Gelegenheit wurde mir dies bekannte Bild richtig bewußt: Flaschenscherben, Papierfetzen, unzerkleinerte Kartons, gefüllte Papiereimer, überquellende Behälter! Muß das sein?

Zur Müll-Kultur gehört zum ersten die Vermeidung, zum zweiten die sach- gemäße Entsorgung. Ich meine, hier hat sich schon viel zum Besseren gewendet: Flaschen werden nach Farbe sortiert, Papier und Pappe getrennt. Es gibt zahlreiche Abgabestellen für Sondermüll. Wer hat schon mal seinen Abfall wieder nach Hause getragen, wenn kein Platz mehr da war? Schön finde ich die Behälter ja wirklich nicht. Aber sie müssen sein.



Muß es aber sein, daß man zur sonntäglichen Ruhezeit die Flaschen in die Behälter schmettert? Reicht es nicht, wenn die Nachbarn den Anblick dieser dreckigen Ungetüme fortwährend ertragen müssen? Ich bin gespannt, wann in diesem Jahr der letzte Christbaum an einer solchen Müllstelle auftaucht.



An Weihnachten fanden wir im Wald am Tiergarten eine alte Badewanne samt Waschtisch und herausgerissenen Fliesen. Wir waren empört, haben aber nichts getan. Zwei Tage später war der Platz wieder leer. War das eine Überraschung! Für viele hört die Umwelt an der Haustür auf. So wie wir zu Hause mit Papierkorb und Kücheneimer umgehen, sollten wir auch die so teuren Depots würdigen und behandeln. Könnte man Besen und Schaufel zur Abladestelle mitnehmen?

Auf eine saubere Umwelt und – ein schönes Mögeldorf.

Ihr FS.




Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ...


Mögeldorfer Kantorei: Samstag, 8. September 1990, 20 Uhr
Kammerchor Pècs
Leitung: Ansel Tillai
Werke für gemischten Chor
a capella


„Kleinod Röthenbachtal“

Route: Hst. Tiergarten – Valznerweiher – Fischbach – Hutberg – Büchleinsberg – Ungelstetten – Röthenbachtal – Renzenhof – Röthenbach a. d. Pegnitz – 29 km.

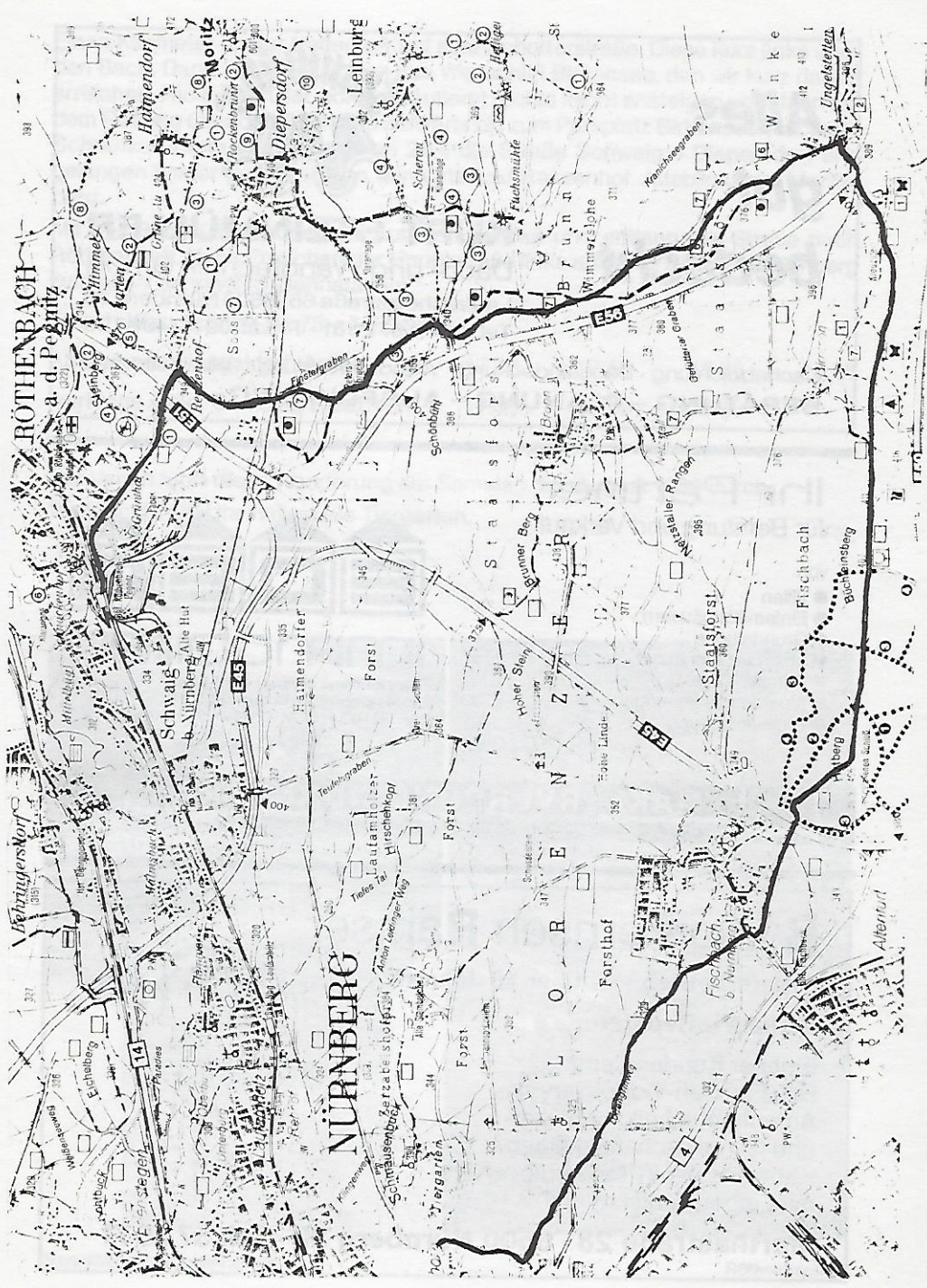
Diese Tour sollte jeder Mögeldorfer einmal gemacht haben! Wer noch nie auf der alten „Ost-West-Achse“ über Hut- und Büchleinsberg gewandelt ist, wer die Mäander des Röthenbachs nie hauteng erlebt hat, kennt seine nähere Heimat noch nicht. Den Profi-Wanderer erwarten fast 30 km stillste Waldlandschaft, sodaß die Tour auch im August durchgeführt werden kann.

Von der Haltestelle Tiergarten rechts um den Tierpark und bei der Kunstakademie den Alleenweg zum Valznerweiher (km 1,4), den wir gleich links umwandern und mit Rundwanderweg 1 östlich verlassen. Diesen Promenadenweg immer geradeaus, bis wir auf ein Asphaltsträßchen kommen. Hier treffen wir auf das Wanderzeichen  BLAUKREUZ (km 2,5). Mit diesem den Lohengrinweg bis zum Eisweiher (km 5,5). Achtung! Ca. 100 m danach rechts ab mit rotem Adler, am Waldspielplatz vorbei zum Waldrand. Hier Aussicht auf Fischbach, das wir nur am östlichsten Ortsrand berühren. Nun nur noch 5 Minuten bis zur Hauptstraße, die wir halb-rechts überqueren (km 6,0). Den Weg „Am Hartgraben“ einbiegen, an den Tennisplätzen vorbei, immer geradeaus. Mit unserem alten Zeichen  BLAUKREUZ wieder über die Autobahnbrücke und jenseits in den Wald steil hinauf zum Hutberg. Unterstandshütte bei km 8,3. Auf diesem Höhenrücken sind wir jetzt länger als eine Stunde unterwegs, pfeilgerade über Büchleinsberg und Hinterer Mauswinkel. Wir bleiben auch weiter auf unserer „Ost-West-Achse“, wenn unser Wanderweg links abwärts nach Birnthon weist. Mit Zeichen GRÜNER BAUM sogar wieder leicht aufwärts. Bei km 13,5 kommt unser neues Wanderzeichen  GRÜNPUNKT von rechts. Mit diesem bald hinunter nach Ungelstetten. Von der Ortsmitte kleiner Abstecher nach rechts zum Gasthaus Wiesengrund. Nach 15,5 km lockt die mehr als verdiente Mittagsrast.


Der „Brunner Weg“ führt uns Kurs Nord direkt ins Röthenbachtal! Aufpassen, wenn der GRÜNE PUNKT am Ortsende links hinab ins Tal weist. Bitte nicht über den Steg! Ein „Indianerpfad“ führt rechts des Bachs zwischen Schilf und Farn. Bei km 17 zwei idyllische Rastplätze (Informationstafel). Wir kreuzen auf der Uferhöhe den Wanderpfad  ROTPUNKT, der von Birnthon nach Weißenbrunn geht.

Unser  GRÜNPUNKT begleitet uns bis zur Weggabelung „Kühbuch“ (km 18,7). Nun mit Zeichen „8“ zweimal links ab, hinunter zum Röthenbach. Nach der Kohlbrücke wieder links mit der 8 immer nahe des Bachs, bis wir bei km 20 die Straße Brunn – Leinburg überqueren. Nunmehr mit Zeichen 7 rasch wieder Fühlung mit dem Bach aufnehmen! Wir wechseln nun ständig über schmale Holzstege von Ufer zu Ufer.

Der Bach mäandert sich. Felsbrocken und Baumstämme können den Bachlauf nicht bremsen. Bei km 21,6 rechts über die Brücke und gleich wieder links am Bach entlang. Der Pfad wird noch schmaler. Hohe Brennesseln! Die nächste Röthenbachbrücke überschreiten wir mit dem „Leidinger Weg“ (km 22,0), nehmen aber gleich den rechten Uferpfad (verwaschene grüne Punkte!). Bald darauf über Treppen steil hinauf zur Bachhöhe mit Rast- und Aussichtsplatz.



Einen Kilometer später treffen wir auf eine Schotterstraße. Diese kurz links über den Bach. Dann sehen wir schon das Wegschild Birkensee, den wir kurz darauf erreichen. Nicht zum Ufer, sondern äußerst rechts leicht ansteigen und dann mit dem Fußweg über den Bach und aufwärts bis zum Parkplatz Birkensee. Nach der Schranke überqueren wir bei km 24,4 die Straße Schwaig – Diepersdorf und gelangen immer geradeaus an den Ortsrand Renzenhof. Ausblick zum Moritzberg.

Mit  BLAUKREUZ über die Autobahnbrücke und entlang der Straße nach Röthenbach. Nach Erreichen der Hauptstraße links aufwärts Richtung Nürnberg zum alten Bahnhof (S-Bahnstation).

Fritsch-Wanderkarte Nr. 75 – 1:50.000

| | | | | |
|-----------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Abfahrt nach Mögeldorf täglich | 17.16 | 17.56 | 18.36 | 19.16 |
| werktags außer Samstag zusätzlich | 17.36 | 18.16 | 18.56 | |

Der Verein führt diese Wanderung am Samstag, 25. August 1990 durch.
Treffpunkt 7.30 Uhr Haltestelle Tiergarten.

FS.



Grenzstein am Büchleinsberg



Röthenbachtal

Unsere Wanderung „Stille Pfade zur Ludwigshöhe“

Am Sonntag, 24. 6. 1990 traf sich um 13.30 Uhr eine kleine Schar von Wanderfreunden (8 Mitglieder) am Südennde des Ebenseesteges. Am Himmel standen dunkle Wolken. Bald aber hellte es auf und als wir über Erlenstegen den See bei Behringersdorf erreichten, schien die Sonne. Der romantische Weg führte zum Buchenbrunnlein und am Hirschbrunngraben vorbei zum Schnakenbrunnlein, das nach dem Urteil einiger Damen seinen Namen nicht zu Unrecht hat. Die Sonne schien und unsere müden Beine freuten sich nach 15 Kilometern auf die Kaffeepause in dem großartig renovierten Hotel Ludwigshöhe.

Dort wäre die Wanderung fast zu Ende gewesen, denn unser tapferer Wanderführer Fritz Schaller bekam nichts zu Essen. Gott sei Dank rettete ihn eine beherzte Aktion der bereits gestärkten Wanderer vor dem Hungertod.



Erstes Ziel war der Weiher nördlich von Behringersdorf.

Foto: Flierl

SHELTER Bau- und Kunstschlosserei GmbH

führt Treppengeländer, Zäune, Tore, Fenstergitter, Gartentüren u. Reparaturen aus.

**Neu! Ab sofort Schlüsseldienst, Einbau von Sicherheitsschlössern
Sicherung von Wohnung und Haus. Schließanlagen.**

Laufamholzstraße 75, 8500 Nürnberg-Mögeldorf,
Telefon (0911) 5 4417 33 + 5 4417 34

Nach einem kurzen Abstieg kamen wir zur S-Bahn-Station Lauf und erreichten in 12 Minuten unseren heimatlichen S-Bahnhof Mögeldorf.

Ein schöner Tag ging zu Ende und wir bedanken uns alle dafür bei unserem Wanderführer Fritz Schaller.

Flierl



Unterwegs nach Lauf – oder der steinerne Mann im Wald

Foto: Flierl

Kodak
EXPRESS
QUALITÄTS-KONTROLL-SERVICE

im **KAUFMARKT**
Mögeldorf

Bilder in 1 Stunde*

* in Stoßzeiten
etwas länger

Während Sie bequem einkaufen, machen wir von jedem Film den Sie uns bringen, die schönsten Farbbilder in erstklassiger Qualität auf Kodak Papier. Für Farbbilder von gerahmten Dias brauchen wir zwei Stunden.

4 farbige Paßbilder zugelassen
für jeden Ausweis und gut
geeignet für Bewerbungen
gleich zum Mitnehmen für nur **12,-**